



Jahrbuch 2017

CCS Regionalgruppe Basel



Inserat Schaub Medien

Telefon +41 44 300 35 35 · +41 32 331 35 35
info@mycharter.ch · www.mycharter.ch

my charter
a registered Trade Mark of my yacht & charter ag

My Nautical Miles™

Buchen und profitieren!
www.mycharter.ch



Der unabhängige fachkompetente Partner in Ihrer Nähe mit transparenter und fairer Preispolitik für:

Bareboat- und Crewed Charter - Kojencharter - Flussbootferien
my charter organisiert Ihnen auch Flug, Hotel, Transfer und Anschlussferien

☉ **my charter™ - aus Leidenschaft zum Yachtsport**

☉ **unser Know-how für Ihren Törngenuss und Charterspass**

☉ **Ihr Fairmittler™ - mit Segelprofi Rolf Krapf**

Hauptsitz: Theaterstrasse 12, CH - 8001 Zürich

Niederlassung: Wylerweg 5 g, CH - 2563 Ipsach

Vorwort des Captains zum Vereinsjahr 2017

Liebe Mitglieder der CCS RG Basel

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des 50-Jahrjubiläums unserer Regionalgruppe. Wir haben diesen Anlass gefeiert und ich hoffe auch genossen. Was bleibt sind schöne Erinnerungen an Begegnungen mit unseren Freunden, die unsere Passion teilen.

Nach den Jubelfeiern holte uns der Alltag rasch ein. Wir haben unser langjähriges «Stammhaus», das Mittenza verloren. Die Gemeinde Muttenz will oder muss in vielen Bereichen notwendige Sanierungen in Angriff nehmen. Wir gingen also auf die Suche und fanden in der «Hofmatt» in Münchenstein ein, nach unserer Meinung, geeignetes Lokal. Bei der Wahl war uns wichtig, ein Lokal zu finden das mit dem ÖV leicht erreichbar ist und das genügend Parkplätze in komfortabler Distanz bietet. Die technischen Einrichtungen sollten unseren hohen Ansprüchen genügen und nicht zuletzt sollte die Küche in der Lage sein an unseren Stammabenden eine Gerichtpalette zu einem vernünftigen Preis anzubieten. Die «Hofmatt» hat dies Wunschalette erfüllt, Tramhaltestelle vor dem Haus, Bushaltestelle neben dem Haus, Parkplätze 2 Minuten zu Fuss beim KUSPRO. Wir hoffen, dass Ihr die Wahl des Vorstandes akzeptieren könnt und wieder zahlreich die Stammabende besucht. Im Restaurant «Hofmatt» werden wir jeweils vor den Stammabenden eine Anzahl Plätze zum Essen reservieren. Die Stammabende selbst finden dann im rustikalen Grotto oder im Waldblick-Saal statt. Bei Grossanlässen steht uns der grosse Hofmatt-Saal zur Verfügung.

Nun zu unserer zweiten Baustelle. Seit längerer Zeit wurden unsere Hockabende am Rhy im Auhafen nicht mehr so fleissig besucht wie früher. Wir haben versucht zu ergründen woran das wohl liegen könnte. Die Umfragen ergaben ganz verschiedene Resultate. Der Weg in den Auhafen erforderte eigentlich immer, dass man mit dem Auto kommen musste. Das war sicher einer der Hauptgründe, denn das ÖV war hier nur mit mehr als 10 Minuten Fussmarsch durch den Wald zu erreichen.

Die Lösung, welche wir Euch beliebt machen möchten, ist die Rückkehr in unser altes Lokal, in den «Seemannskeller» im Rheinhafen. Wir haben

anlässlich eines Testessens feststellen können, dass das Angebot sehr gut ist und das zu ganz zivilen Preisen. Die nautische Umgebung im Hafen wie auch im Keller gefällt sicher allen. Die Erreichbarkeit ist sowohl mit dem Auto als auch mit dem ÖV ganz einfach: Der 8er wird an der Haltestelle Kleinhüningeranlage verlassen, dann sind es noch 3 Minuten Fussweg bis zum RHENUS-Silo, dieses Gebäude ist von weitem sichtbar. Für die PW-Fahrer sind genügend Parkplätze direkt vor dem Silo vorhanden.

Das Kurslokal mussten wir mitten in der letzten Ausbildungssaison wechseln, wir sind nun im alten Gebäude des Güterbahnhofes Wolf im obersten Stock. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch unsere Projektoren und weiteren Visualisierungsmöglichkeiten dem Stand der Technik angepasst.

Vor allem hoffen wir, dass wir nun wieder in etwas ruhigere Gewässer kommen und die ganzen Umzüge verdauen können. Dass Ihr Euch daran gewöhnen könnt neue «Häfen» anzusteuern, würde uns sehr freuen.

Wir hoffen, dass Euch vor allem auch der Schritt «back tot the roots» in den Seemannskeller besonders gefallen wird und dass wir uns dort lange wohl fühlen dürfen.

Sehr positiv haben sich die Neuerungen und die Stärkung des Milizsystems im Centralclub in Bern entwickelt, langsam spürt man die Einführung der neuen EDV und die Stärkung des Sekretariates als Unterstützung z.B. bei der Mitgliederverwaltung. Die Verwaltungsabläufe sollten in Zukunft einfacher und klarer sein.

Als Neuerung fahren wir dieses Jahr zum ersten Mal zusammen mit der RG Vierwaldstättersee nach Saint Malo zum Ausbildungstörn. Ein Schiff wird von den Luzernern belegt und geführt werden. Zusammen werden wir mit 5 bis 6 Schiffen eine stolze Flotte bilden.

Mit diesen Neuerungen und Ausblicken wünsche ich allen einen guten Start in die neue Segelsaison, immer guten Wind und eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Euer Captain Hans Litscher

Verleihung Prix „Basel Offshore“

CCS CUP 2016 im Solent vom 5. bis 6. November

13 Yachten, bzw. 12 RGs nahmen teil, unter anderem natürlich auch die RG Basel mit folgender Crew:

- Maja Graf (Organisation, Piano)
- Ned Ulrich (Genua, Spinnaker)
- Jacqueline Hug (Nummer 1 Vordeck)
- Michel Müller (Steuer, Genua)
- Patrick Guélat (Navigation, Grosssegel)
- Thierry Bosshart (Trimm Genua, Spinnaker, Steuer und Skipper)

Vom Profi bis zum Anfänger war also alles dabei.



Dank Doodle konnte «unsere» Crew an mehreren Wochenenden auf dem Neuenburgersee und auf dem Rhein in Kaiseraugst trainieren, das letzte Mal sogar noch Ende Oktober auf dem NE-See bei strömenden Regen und einem verdienten Fondue am Abend.

Am Samstag und am Sonntag fanden dann im Solent sieben Läufe statt, wobei **«unsere» Crew den guten dritten Schlussrang** erreichte. Beim 7. und letzten Lauf siegten sie sogar. Bei mehr als sieben Läufen hätten sie sicher alle geschlagen, denn im zweit-

letzten Lauf erreichten sie als 2. die Ziellinie.

Aber eigentlich wären sie im Gesamtklassement Erste gewesen, denn der Sieger war das «Führungsteam» und die Zweiten (RG Aargau) hätten wegen diversen Regelverletzungen disqualifiziert werden müssen.

Alle, die Regattaerfahrung haben, wissen, wie wichtig Teamplay und das ganze Engagement, also Trainings, etc. drum herum ist. Diese lobenswerte Vertretung unserer RG Basel bewog unser Komitee den Prix Offshore an diese tolle Crew zu vergeben.

Herzliche Gratulation!

Arnold Flückiger im Auftrag des Verleihungskomitees

40¹⁹⁷⁶⁻²⁰¹⁶
Years

www.koenitzer.ch

WASSERDICHTER DECKUNG

In jedem Fall optimal versichert.
Kompetent, effizient und persönlich beraten.

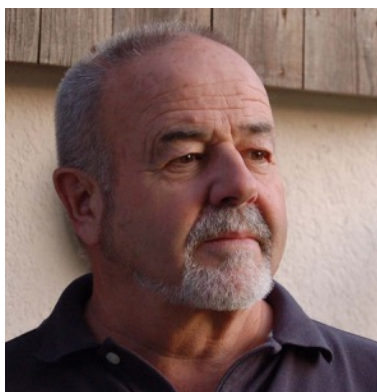
MURETTE 
Yachtversicherungen CCS

Thunstrasse 18 | CH-3000 Bern 6 | +41 (0) 31 357 40 40
info@murette.com | www.murette.com

Wichtige Adressen

RG Adresse	Cruisingclub der Schweiz Regionalgruppe Basel Postfach 1229 4001 Basel	e-mail: info@ccs-rgbasel.ch WEB: www.ccs-rgbasel.ch
RG Bankverbindung	IBAN: CH47 0029 2292 1087 1596 0 lautend auf: CCS RG Basel, 4001 Basel	
RG Stammtisch	Restaurant Seemannskeller Südquaistrasse 21 4057 Basel	Tel.: 061 631 58 18
Schweiz. Schifffahrtsamt	Elisabethstrasse 33 Postfach 4010 Basel	Tel.: +41 (0)58 467 11 20 (Zentrale) Tel.: +41 (0)58 467 11 26 (Yachten) Fax.: +41 (0)58 467 11 29 e-mail: dv-ssa@eda.admin.ch
Generalsekretariat CCS	Generalsekretariat CCS Marktgasse 8 Postfach 3000 Bern 7	Tel.: +41 (0)31 310 11 00 Fax.: +41 (0)31 310 11 09 e-mail: info@cruisingclub.ch WEB: www.cruisingclub.ch
Versicherungen	MURETTE AG Yachtversicherungen CCS Thunstrasse 18 Postfach 3000 Bern 6	Tel.: +41 (0)31 357 40 40 Fax.: +41 (0)31 357 40 49 e-mail: info@murette.com WEB: www.murette.com
<i>Befreundete Clubs der Region</i>		
Basler Segelclub, Kaiserangst	Präsident Sven Leise Hollweg 51 4153 Reinach	Tel.: +41 (0)61 332 28 10 info@basler-segelclub.ch www.basler-segelclub.ch
Segelclub Pratteln	Präsident Roland Bendelac Apfelseestrasse 89 4143 Dornach	Tel.: +41 (0)61 321 12 00 praesident@segelclub-pratteln.ch www.segelclub-pratteln.ch
Bootclub Angst	Präsident Walter Blank Hauptstrasse 20 4302 Aust	Tel.: +41 (0)61 811 31 62 bca@boot-club-augst.ch www.boot-club-augst.ch
Segelkameradschaft Südwest e.V.	Präsident Dr. Martin Schwertfeger Basler Strasse 112a D-79540 Lörrach	Tel.: +49 7621 449 69 mail@sksw.de www.sksw.de

Vorstand



Captain

Hans Litscher	079 321 64 37
Mitteldorf 3	061 841 24 91
4305 Olsberg	captain@ccs-rgbasel.ch



Vice-Captain

Niklaus Friederich	061 361 81 00
C. F. Meyer-Strasse 7	vicecaptain@ccs-rgbasel.ch
4059 Basel	



Ausbildungsleiter

Antonio Di Criscio	061 811 70 78
Im Junkholz 23	ausbildung@ccs-rgbasel.ch
4303 Kaiseraugst	



Kassier

René Lattmann	061 599 41 59
Im Ziegelgarten 6	kasse@ccs-rgbasel.ch
4104 Oberwil	



Kursverwaltung

Martina Weiss
Im Junkholz 39
4103 Kaiseraugst

061 831 32 96
kurse@ccs-rgbasel.ch



Anlässe

Felix Buser
Hauptstrasse 58b
4417 Ziefen

061 423 03 23
anlaesse@ccs-rgbasel.ch



Jahrbuch

Hugo Buser
Bruggackerweg 6
4455 Zunzgen

061 971 51 70
jahrbuch@ccs-rgbasel.ch



Jugend und Törns

Roger Gersbach
Hauptstrasse 115
4416 Bubendorf

toerns@ccs-rgbasel.ch



Sekretär

Constantin Sluka
Burgfelderstrasse 24
4055 Basel

078 842 18 96
mitglieder@ccs-rgbasel.ch

Kursprogramm 2017

Es ist der RG Basel ein sehr grosses Anliegen, dass sich ihre Mitglieder und alle anderen Interessierten permanent weiterbilden können. Wir sind stolz darauf ihnen das in der Schweiz umfassendste Kursangebot im Bereich Hochsee-Yachting anbieten zu können.

Gerade im Bereich Sicherheit ist die RG Basel federführend, kann sie doch als einzige Regionalgruppe ein von der ISAF und Swiss Sailing zertifiziertes und über die Anforderungen der ISAF hinausgehendes Schweizer Sicherheitstraining anbieten.

In alle unseren Kursen stehen erfahrene Hochseeskipper als Referenten zur Verfügung. Praxisrelevanz, gekoppelt mit einem profunden theoretischen Wissen, bildet der Schlüssel für jegliche nautische Aus- und Weiterbildung.

Hochseeausweis	Mo.16.10.17 (18 Abende) Bei grosser Beteiligung wird am Dienstag ein zweiter Kurs geführt.
ISAF Safety Training	Kurs 1: Fr.17. – Sa. 18.03.17 (jeweils ganzer Tag) Kurs 2: Fr.10. – Sa. 11.11.17 (jeweils ganzer Tag)
Astronavigation	Mi.03.01.18 (7 Abende)
Seefunk SRC	Do.04.01.18 (6 Abende)
Dieselmotorenkurs	Sa.27.01.18 (ganzer Tag)
Radar	Fr.02./Sa.03.02. und Fr.23./Sa.24.02.18 (2 Freitagabende und 2 Samstage)
Hafenmanöver Kurs	Sa.08. – So.09.04.17 (jeweils ganzer Tag)
Refresher-Kurse	für HSA, Radar, Seefunk, ISAF - bitte Website der RG Basel konsultieren
Elektrogrundkurs	bitte Website der RG Basel konsultieren
IT an Bord	bitte Website der RG Basel konsultieren

Das ausführliche Kursprogramm ist auf der Website der RG Basel (<https://www.ccs-rgbasel.ch/kursangebot/>) abrufbar. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Antonio Di Criscio, Ausbildungsleiter CCS RG Basel

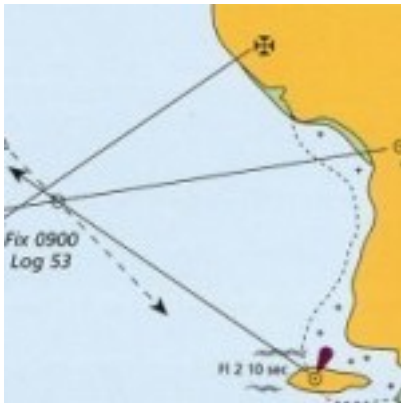
www.ccs-rgbasel.ch/kursangebot/

Kursübersicht 2017

Detaillierte Kursbeschreibungen sowie Anmeldemöglichkeiten findest Du auf unserer RG Basel Website (<https://www.ccs-rgbasel.ch/kursangebot/>).

Solltest Du Fragen haben, so kontaktiere uns bitte.

Hochseeausweis



Der Hochseeausweis berechtigt zum Führen von nicht kommerziell betriebenen Vergnügungsyachten auf See (Segel- oder Motoryachten). Er ist weltweit ohne geografische Einschränkung und ohne Beschränkung der Schiffsgrösse gültig.

Dieser Kurs dient als gezielte Vorbereitung auf die Theorieprüfung für den Hochseeausweis (Swiss Certificate of Competence for Ocean Yachting). Der Kursstoff wird praxisbezogen vermittelt.

Die Erfolgsquote der Teilnehmenden aus unserem Kurs ist seit Jahren sehr hoch, womit wir zu den erfolgreichsten Anbietern der Schweiz gehören.

ISAF Safety Training



Das Sicherheitstraining der RG Basel ist ein von Swiss Sailing und ISAF zertifizierter Kurs und richtet sich an alle Seglerinnen und Segler, die sich bezüglich Sicherheit an Bord theoretisch weiterbilden und dies vor allem auch praktisch üben wollen.

Wichtig ist, dass für Regatten der Kategorie 2 mindestens 30 Prozent der Mannschaft den Nachweis über den Besuch eines ISAF-zertifizierten Sicherheitstrainings erbringen müssen. Wir gehen zudem davon aus, dass der Besuch dieses Kurses inskünftig auch zum Minimalstandard für Skipper I und II des CCS gehören wird.

Die RG Basel ist die erste von Swiss Sailing zertifizierte Organisation, hat - gestützt auf die Richtlinien der ISAF - eigene Trainingsmodule konzipiert und geht in ihrem Ansatz über die Mindestanforderungen der ISAF hinaus. Die abgegebenen Kursunterlagen sind umfangreich und enthalten nebst Lehrbuch wertvolle Checklisten für Skipperinnen und Skipper.

Die Hauptreferenten werden von ausgewiesenen Profis in den Bereichen Medizin und Feuerlöschtechnik unterstützt.

Die ISAF empfiehlt allen Skippern und Crewmitgliedern, ein solches Training alle 5 Jahre zu absolvieren. Für Regattierende ist eine Wiederholung von einzelnen Kurssegmenten alle 5 Jahre obligatorisch und für die Erneuerung des Zertifikats unerlässlich. Die RG Basel bietet dafür einen speziell konzipierten Refresher-Kurs an. Dieser Kurs wird separat ausgeschrieben und dauert einen Tag.

Astronavigation



Die Nutzung der astronomischen Navigation ist in der heutigen Zeit meistens eher ein Hobby als eine Notwendigkeit, dies dank GPS. Wenn aber der Strom ausfällt und das zweite GPS fehlt, bzw. die Batterie leer ist, was dann? Auf grosser Fahrt bilden die Verwendung des Sextanten sowie die astronomischen Positions-Berechnungen eine willkommene Abwechslung im Bordalltag und sind auch ein wesentliches Sicherheitselement.

Seefunk SRC



Seefunk Ausweis für den klassischen Küstensegler in Europa!

Der Lehrgang dient als gezielte Vorbereitung auf die Seefunkprüfung für das beschränkt gültige Betriebszeugnis für die Sportschiffahrt (Short Range Certificate).

Der SRC-Ausweis berechtigt zur Bedienung von VHF-Anlagen mit DSC nach den Vorgaben des GMDSS und zur Bedienung von Inmarsat-C Anlagen. Weitere Informationen zur Prüfung und den Anforderungen sind zu finden unter www.bakom.admin.ch > Funkerprüfungen > Seefunk Prüfungen.

Dieselmotorenkurs



Durch Theorie und praktische Arbeit gewinnst Du Einblick in die grundlegenden Kenntnisse über Arbeitsweise, Aufbau, Funktion, Bedienung, Wartung und einfachste Reparaturen an Dieselmotoren.

Ein gut funktionierender Motor auf einem Schiff ist ein wesentlicher Sicherheitsfaktor.

Mit zunehmendem Masse gewinnen die elektronischen Instrumente an Bord an Bedeutung. Dies setzt eine stabile elektrische Versorgung voraus. Dieser Bereich wird nur kurz gestreift, da dafür ein spezieller Kurs zur Verfügung steht (siehe Elektrogrundkurs).

Der Kurs wird für zukünftige CCS Skipper vorausgesetzt.

Radarkurs



Die Verwendung des Radars an Bord ist ein zentrales Sicherheitselement.

Bei schlechter Sicht oder Nacht bietet das „elektronische Auge“ an Bord viel Sicherheit, kann jedoch auch verwirrend wirken, wenn die Theorie nicht beherrscht wird und Unsicherheiten in der Interpretation der Signale bestehen.

Die KVR (Kollisionsverhütungsregeln) sind unter Radar anders als unter Sicht. Deshalb müssen Manöver des „Gegners“ anders interpretiert werden und die eigenen Aktionen müssen Klarheit beim „Gegner“ schaffen. Dies kann mit dem Simulator geübt werden und ist dann im Anschluss auf See zu vertiefen.

Der Kurs richtet sich an zukünftige CCS Skipper (Mussanforderung) und an alle Skipper und Crewmitglieder, die die Radartechnik beherrschen wollen.

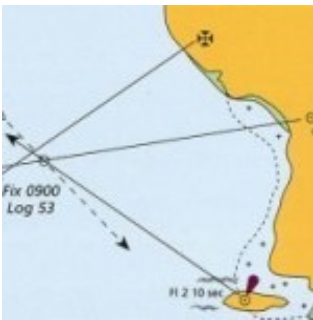
Hafenmanöverkurs mit Segelyachten



Viele Hochseeausweisinhaber oder -anwärter aber auch Schiffseigner würden gerne einmal ein Schiff chartern, denn die praktische Segelausbildung hat gezeigt, dass Segeln grundsätzlich nicht so schwierig ist. Bei Hafenmanövern sind sich jedoch viele noch unsicher - auch Schiffseignern geht es manchmal so. Ein gelungenes Hafenmanöver ist das Resultat von Planung, Koordination sowie Gelassenheit, was eine entsprechende Erfahrung voraussetzt. Diese trägt aber auch zur Sicherheit bei.

Unter der Leitung eines erfahrenen Skippers erhältst Du die Gelegenheit, während eines Wochenendes Hafenmanöver auf einer 40-Fuss Yacht intensiv zu üben.

Refresherkurse (HSA, Radar Seefunk, ISAF)



Für alle, die ihr Wissen aus den (schon lange zurück liegenden?) Ausbildungskursen auf den neusten Stand bringen wollen. Es können einzelne Abende/ Lektionen besucht werden.

Für Details konsultiere bitte die Website der RG Basel.

Elektrogrundkurs



Die Teilnehmenden lernen, sich mit den gängigen elektrischen Einrichtungen zurechtzufinden und die häufigsten Störungen zu beheben (Kabelunterbrüche, defekte Sicherungen (auch versteckte), schlechte Kontakte u.ä.)

Für Details konsultiere bitte die Website der RG Basel.

IT an Bord



Die Teilnehmenden lernen, sich mit den gängigen elektrischen Einrichtungen zurechtzufinden und die häufigsten Störungen zu beheben (Kabelunterbrüche, defekte Sicherungen (auch versteckte), schlechte Kontakte u.ä.)

Für Details konsultiere bitte die Website der RG Basel.

www.ccs-rgbasel.ch/kursangebot/

Törnprogramm 2017 RG Basel

In der Saison 2017 ist die RG Basel wieder mit eigenen Törns unterwegs in verschiedenen Revieren:

Datum	Revier	Schiff	Skipper	CCS Nr. / Törnart
21.04.-29.04.	St. Malo	Segel-Charter-schiffe	Diverse	Ausbildungstörn HSA
29.04.-13.05.	Dublin-Oban	Ovni	Hugo Buser	04/2017/18 RG Törn
01.07.-08.07.	Oban-Troon	Sailing Swiss III	Silvio Ofner	01/2017/27 RG Törn
30.09.-07.10.	Sardinien	Charter-schiff	Antonio Di Criscio	Jugendtörn
19./20.08	Neuenburgersee	diverse Schiffe von Eignern		Süsswassertag RG

Detaillierte Ausschreibungen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie auf unserer Webseite unter: <https://www.ccs-rgbasel.ch/toernangebot/> bzw. auf der Webseite des CCS für Regionalgruppentörns auf CCS-Schiffen.



Veit Zraggen
Geschäftsinhaber
Technischer Leiter
vz@nautictronic.ch



Udo Bönicke
Geschäftsinhaber
ub@nautictronic.ch



Ronald Lüthi
Stv. Technischer Leiter
rl@nautictronic.ch



Peter Michel
Fachmitarbeiter
Funktechnik
pm@nautictronic.ch



Matthias Lombardo
Fachmitarbeiter
Installationstechnik
ml@nautictronic.ch



Christian Schnitter
Fachmitarbeiter
Systementwicklung
cs@nautictronic.ch



Franz Zraggen
Fachmitarbeiter
Logistik
fz@nautictronic.ch

NAUTICTRONIC-GmbH
Service-Center
Tramstrasse 66
Postfach 112
4142 Münchenstein 3
Schweiz

Telefon: +41 (0) 61 411 48 20
Telefax: +41 (0) 61 411 48 22
Homepage: www.nautictronic.ch
E-Mail: info@nautictronic.ch
Skype: nautictronic-gmbh

UID: CH-102.264.585
ESTI-Bewilligungsnummer: SOB-124721
ZSUK-Zulassung bei der GDWS Mainz
www.elwis.de/Schiffahrtsrecht/ZSUK/
Freie_Sachverstaendige/
Elektrische-Einrichtungen/index.html

Schweizerische Akkreditierung durch:
FEBO-Brandschutz GmbH / 4153 Reinach

Elektroprobleme an Bord..? Wir sind für Sie da.



Jahresprogramm CCS RG Basel 2017

Datum 2017	Zeit	Anlass	Referent	Ort und Zeit
Mittwoch, 11. Januar	ab 1830 h	Neujahrsapéro prix Basel off shore		"Unser Bier"
Mittwoch, 18. Januar	ab 1900 h	Hock am Rhy		Seemannskeller, Basel
Mittwoch, 1. Februar	Nachtessen ab 1830 h Vortrag 2000 h	Stammabend Kirkenes bis Bergen in klei- nen Holzschiff von 5.80 m	Stefan Züst	Hofmatt, Münchenstein
Mittwoch, 15. Februar	ab 1900 h	Hock am Rhy		Seemannskeller, Basel
Mittwoch, 1. März	Nachtessen ab 1830 h Vortrag 2000 h	Stammabend Werftbesuch bei RB Yachting in Pratteln EG Martin Zweifel+Co.	Martin Zweifel Kurt Nägeli	RB Yachting Pratteln
Mittwoch, 15. März	ab 1900 h	Hock am Rhy		Seemannskeller, Basel
Mittwoch, 5. April	Nachtessen ab 1830 h Vortrag 2000 h	sea shepherd		Hofmatt, Münchenstein
Mittwoch, 19. April	ab 1900 h	Hock am Rhy		Seemannskeller, Basel
Mittwoch, 3. Mai	Nachtessen ab 1830 h Vortrag 2000 h	Stammabend		Hofmatt, Münchenstein
Mittwoch, 17. Mai	ab 1900 h	Hock am Rhy		Seemannskeller, Basel
Mittwoch, 7. Juni	Nachtessen ab 1830 h Vortrag 2000 h	Stammabend		Hofmatt, Münchenstein
Mittwoch, 21. Juni	ab 1900 h			Seemannskeller, Basel
Juli Sommerpause				
August Sommerpause				
19./20.8.17		Süsswassertag		Neuenburgersee
Mittwoch, 6. Sept.		Stammabend		Hofmatt, Münchenstein
Mittwoch, 20. Sept.		Hock am Rhy		Seemannskeller, Basel
Mittwoch, 18. Oktober		Stammabend		Hofmatt, Münchenstein
Mittwoch, 25. Oktober		Hock am Rhy		Seemannskeller, Basel
Freitag, 3. November		GV CCS RG Basel		Hofmatt, Münchenstein
Mittwoch, 15. Nov.		Hock am Rhy		Seemannskeller, Basel
Samstag, 25. Nov.		Stammabend		Hofmatt, Münchenstein
Mittwoch, 29. Nov.		GV CCS Schweiz in Zürich		
Mittwoch, 20. Dez.		Weihnachtsessen		Seemannskeller, Basel
weitere Anlässe auf spezielle Einladung:				
April / Mai		Kochhappening	Eva + Christine Litscher	Frenkendorf

Neu auch in
Riehen und Bettingen
verfügbar!

Fachchinesisch kann echt verwirren...
Deshalb sind breitband.ch Angebote

KLAR & EINDEUTIG. EINDEUTIG GUT.

zum Beispiel:

Bring schon
mal den Slipwagen!

Due Power

- + Internet 500 Mbit/s
- + **Telefonie-Flat** in alle CH-Festnetze

89.90 CHF/Mt.



Inklusive Flat Festnetz CH: 1001 freie Gesprächs-Min./Monat, gültig im Schweizer Festnetz. Die Abo-Gebühren verstehen sich exkl. aller Gesprächskosten ausserhalb des Schweizer Festnetzes. Portierung der Telefonnummer für Neukunden ohne Wunschdatum kostenlos. Die dem Kunden zur Verfügung gestellten Geräte bleiben Eigentum der ImproWare AG. Die Leistungsbeschreibungen der Angebote sind nicht abschliessend. Weitere Informationen und Tarifdetails finden Sie auf breitband.ch. Alle Preise in CHF. Änderungen vorbehalten. Stand Dezember 2016. breitband.ch ist ein Service der ImproWare AG.

2 Feiern zum 50-Jahr Jubiläum der RG Basel

Feier auf dem Rhein am 27. August 2016

Willkommensrede des Vizecaptains Niklaus Friederich

Ich heisse Sie auf der MS Lällekönig ganz herzlich willkommen:

Wir sind hier versammelt, um das 50 jährige Bestehen der Regionalgruppe Basel des Cruising Club Switzerland zu feiern. Die Regionalgruppe Basel wird in diesem Jahr 50 jährig. Wir sind damit etwas ‚eingeklemmt‘ zwischen der RG Thunersee, die letztes Jahr das 50 jährige Jubiläum feiern durfte, und der RG Zürich, die im nächsten Jahr 50 jährig wird.

Wir haben intern im Sommer schon etwas gefeiert: Vom 11. bis 16. Juni fand in Enkhuizen, Holland, der Jubiläumstörn für die Mitglieder statt. Eine Woche shipperten wir mit einem 40 Meter langen Zweimast-Plattbodenschiff im Ijsselmeer herum.

Heute nun wollen wir hier, mit Euch, feiern. Dies insbesondere auch mit unseren Freunden aus anderen Regionalgruppen der Schweiz und unseren wichtigen Partnerorganisationen.

Ich freue mich heute neben einem ‚falschen‘ Captain (Niklaus Friederich, Vice-Captain der RG Basel) folgende Gäste und ihre Begleitung an Bord der MS Lällekönig begrüßen zu dürfen:

- Daniel Rossier, Commodore des Cruising Club Switzerland CCS – Merci beaucoup de nous honorer avec votre presence.
- Gregor Schguanin, Vicecommodore Skipper

- Peter Michel Vice-Commodore Ausbildung, Prüfungen und Ausweise
- Katarina Münger vom Zentralsekretariat, Ausbildung, Prüfung und Ausweise
- Thierry Bosshart, Captain der Swiss Racing Sailors SRS
- Ueli Gerber, Captain der RG Thunersee
- Walter Gruber, Captain RG Vierwaldstättersee
- Johannes Münger, Captain IG Motorboot
- Frau Eveline Meyer und Herr Paul Conrad von der Verkehrsdrehscheibe Schweiz

Die Apérofahrt wird rund 2 Stunden dauern und führt uns zuerst rheinabwärts Richtung Kemps und anschliessend flussaufwärts bis zur Birsfelder-schleuse. Danach wird das Boot an der Schifflände festmachen.

Die musikalische Begleitung während des Apéro erfolgt durch die Band Edison Lane. Zur weiteren guten Unterhaltung wird uns dann vor, während und nach dem Essen auch Frau Charlotte Heinimann aufspielen und singen.

Herzlichen Dank an Frau Lily Zweifel, die den grossen Aufwand der Organisation auf sich genommen hat.



Empfang durch den Vicecaptain



Charlotte Heinimann verzaubert die Gäste mit humorvollen Gesangstexten.



Band Edison Lane



Bürothek GmbH

Papeterie | Büromaterial | Werbemittel

Papeterie Rössligass | Hauptstrasse 52, 4132 MuttENZ, www.roessligass.ch

Bürothek Neumatt | Mattweg 2, 4144 Arlesheim, www.buerothek.ch



Schulsackonline.ch

Kindergarten | Primar- & Oberstufe

Profitieren Sie von unserem
10%-Angebot

Die grösste Auswahl der Schweiz zum besten Preis!

Feier in Holland 11.-18. Juni 2016 auf der Succes (Zweimastklipper, Plattbodenboot)



19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der RG Basel lassen es sich auf einem Verwöhntörn im IJsselmeer und in der Waddenzee eine Woche lang gut ergehen (mit Vollpension an Bord).
Route: Enkhuisen - Medemblik - Makum - Harlingen - Insel Vlieland - Workum - -Lemmer - Enkhuisen.

Etwas holländische Sprache ist auch hängen geblieben: Het zeil hijsen (Segel rauf) / de zeilen neerhalen (Segel runter). (Ein ausführlicher Bericht erschien im Cruising Sept./Okt. 2016)
Wir danken Silvio Ofner für die perfekte Organisation!



Bootswerft Berger GmbH
Industriestrasse 34
CH-3700 Spiez

+41 (0)33 654 90 54
info@bootswerftberger.ch
www.bootswerftberger.ch

Bootsbau - unsere Passion

- Unterhalt
- Neubauten
- Neumalerei
- Winterlager
- Reparaturen
- Restaurationen
- Verkauf
- Beratung

HONDA
MARINE

Bootswerft

Berger

Ihr Partner für Yachtcharter. Weltweit!
Mit über 25 Jahren Erfahrung.

Motoryachten

Segel-Yachtcharter

Hausboote

www.aegaeis.ch, info@aegaeis.ch, 061 712 15 00


Moorings

Agentur für Moorings und
andere Spitzen-Anbieter


ägäis 1983
yachting ag

Jugendtörn 2016: Im blauen Himmel

Wunderbar! Wunderbar! WUNDERBAR! So lässt sich der Jugendtörn 2016 der RG Basel wohl am besten umschreiben. Während einer Woche rund um Ibiza und Mallorca kamen wir in den Genuss traumhafter Buchten, sehr guter Bordküche, erfrischenden Wassers, noch erfrischenderer Gischt, tollen Windes und sogar eines Raclettes am Nationalfeiertag. Und schlussendlich musste auch niemand durch Festbinden daran gehindert werden, nachts bei voller Fahrt über Bord zu springen – ja, dieser Gedanke ist erstaunlicherweise tatsächlich aufgekommen.

Mit mehr als genug Zeitreserve treffen Co-Skipper Roger Gersbach, Marcela, Béa, Raphaella, Nathalie, Pascal und ich uns am Euroairport um 5:15 am Samstagmorgen, 30. Juli. Kaum in Ibiza angekommen, geht die Logistik-Übung los. Roger und Nathalie plus Gepäck quetschen sich in ein Taxi Richtung Ankerbucht Playa Ses Salinas, wo Skipper Antonio Di Criscio die Sun Odyssey 44i „BLUE HEAVEN“ von Suncharter zwischen zahlreichen anderen Yachten geparkt hat. Wir anderen nehmen zwei Taxis in Beschlag, um erst zum Supermarkt und danach zum Strand zu kommen. Wir machen einen Grosseinkauf für acht Personen während einer Woche, da wir in einsame Buchten abseits des Massentourismus vordringen wollen. Ohne Beas gute Einkaufsplanung und Marcelas Charme im Spanischen hätte das wohl kaum geklappt. Damit noch nicht genug. Unter den verwunderten Blicken der Strandtouristen schleppen wir erst Gepäck, Vorräte und Wasserkanister durch den tiefen Sand, um dann Dinghi-Pilot Antonio eine Weile mit hin- und herfahren zwischen Schiff und Strand zu beschäftigen. Eine völlig neue Art auf dem Segelboot anzukommen, wenn auch nicht die einfachste.

Entsprechend still ist es beim Lunch, alle sind bereits erschöpft und müde – und wohl auch etwas nervös, wie die Woche wohl verlaufen wird. Nach einer ersten Sicherheitseinweisung legen wir los nach Formentera, jeder darf erst mal am Steuer einige Kringel in Antonio's GPS-Track setzen.

Die erste Nacht – einige schlafen wunderbar, andere kaum – verbringen wir an einer Boje in der Bucht Ses Palmador. Am Sonntag gibt es ein wenig Wind, sodass wir ein erstes Mal die Segel setzen können. Eine neue Erfahrung für Motorbootpilotin Nathalie, die zum ersten Mal auf einem –Zitat– „Stäckebootli“ unterwegs ist.

In der Cala Port Roig zurück auf Ibiza machen wir erneut an einer Boje fest. Die Stimmung an Bord verändert sich im Verlaufe des Tages von angespannt-still zu ausgelassen-fröhlich. So nehmen wir den Ankertrunk an Antonios schwimmender Fender-bar ein. Während die Erdnüsse ja bereits salzig sind, erweisen sich M&Ms mit Salzwasser als eher gewöhnungsbedürftig – ganz zu schweigen von Bier mit Salzwasser. Mit einem Gemüserisotto aus der Bordküche lassen wir den Abend ausklingen.

Ein Ruck geht durchs gesamte Schiff. Erschrocken fahre ich hoch, während Antonio neben mir bereits die Koje verlassen hat und auf dem Weg an Deck ist. Wir haben die 60-Fuss Motoryacht, die bereits am Abend etwas zu nah schien, touchiert. Wahrscheinlich war diese Yacht zu gross für die Boje und hat sie in der Nacht über den Grund geschleift, denn mit ihrer BB Heckseite touchierten sie unseren Anker an unserem Bug. Um weitere Kollisionen zu verhindern, wird eine Bojenwache angeordnet. Ich bin als erster dran, wach bin ich ja sowieso schon.

Wir alle verbringen unsere Stunde allein an Deck, eine mystische Erfahrung. Und doch bin ich froh, als ich um 3 Uhr an Bea abtreten kann. Dank konstantem Wind gibt es bis zum Morgen keine Berührungen mehr. Unvergesslich bleibt, wie der italienische Herr von nebenan am Morgen gemütlich seinen Cappuccino schlürft, ohne erst seine Yacht auf Schäden zu untersuchen. Die halten sich zum Glück beidseits in engen Grenzen.

Diese Nacht hat nun also niemand mehr wunderbar geschlafen – immerhin ausgleichende



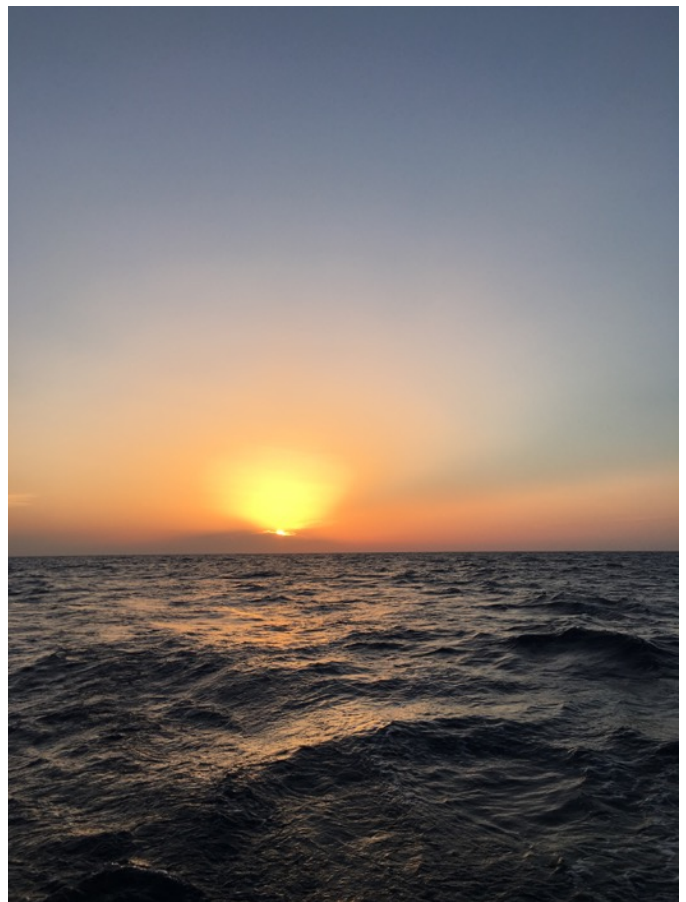
Gerechtigkeit. Das hindert uns nicht daran, nordwärts aufzubrechen mit dem Ziel Marina San Antonio. Die Windrichtung stimmt allerdings nicht wirklich, wir müssen einen grossen Teil der Strecke unter Motor zurücklegen. Das erste Anlegemanöver im Hafen, um Wasser zu bunkern, funktioniert auch gleich.– Wir wachsen immer mehr zu einem Team zusammen.

Wir entscheiden uns, vor der Hafemole und direkt vor dem Café del Mar zu ankern. Roger packt eine riesige Sammlung von Schweizerföhnchen aus, mit denen wir das Schiff dekorieren. Passend zum Datum gibt es ein Raclette zum Abendessen. Der Käse schmilzt über Kerzen. Wir haben einen sehr lustigen Abend und grüssen die vorbeifahrenden Boote, deren Besatzung etwas verwundert zu uns hinüberschaut. Hektisch wird es nur, wenn ebenjene Boote durch ihre Verdrängung unserer Käse und die Beilagen auf dem Cockpitboden zu verteilen drohen.

Als es schon dunkel ist, beschliessen wir, uns doch noch unter die „party people“ an Land zu mischen. Wir sind wohl die einzigen, die auf der Promenade nicht wegen dem Alkohol, sondern wegen der „Landkrankheit“ schwankend umherlaufen. Nach einem Frozen Yoghurt spüren wir dann aber doch den Schlafmangel von letzter Nacht und suchen die Kojen auf.

Am Dienstag werden wir mit gutem Segelwind beschenkt. Entlang der Nordwestküste Ibizas kreuzen wir auf und Bea probiert schon mal aus, wie viel Schräglage ein hart-am-Wind Kurs produziert. Ich sitze auf der Oberkante des Rumpfs mit toller Aussicht aufs Meer. Plötzlich rufe ich „Delfine!“ und mein Arm schnell nach vorne, um die Richtung anzugeben – ungebremst gegen die Reling. Nicht nur Delfine können wir heute beobachten, in der glasklaren Bucht Ensenada de San Miguel entdecke ich später beim Schnorcheln auch einen Rochen. Weniger Erfolg haben da unsere beiden fischenden Dinghi-Scheichs: Pascal und Antonio sind zwar mit ihren Badtuch-Turbanen gut gegen die Sonne geschützt, aber frischen Fisch gibt es keinen zum Abendessen.

Nein, heute gibt es nämlich den berühmten Auberginenaufbau vom italienischen Meistkoch Di Criscio, der sich in der Kombüse stundenlang abmüht – mit bezauberndem Resultat. Gehilfin Nathalie geht schliesslich direkt ins Meer – die willkommene Abkühlung nach der Hitze in der Kombüse sorgt für besorgniserregende Geräusche. Danach ist die Stimmung so ausgelassen, dass Antonio halb im Witz die Besatzung des deutschen Nachbarboots einlädt. Sie kommen tatsächlich mit einer Flasche Wein



hinüber, sind dann allerdings mit unserer Polonaise durchs Boot etwas überfordert.

Mittwoch, 3. August, 15:27 Uhr: An Bord der Blue Heaven ist es totenstill. Nur das Schlagen der kleinen Wellen gegen die Bordwand ist zu hören. Wir alle versuchen in der Mittagshitze etwas zu dösen, um gut erholt den Nachtschlag nach Cabrera antreten zu können. Den heutigen Tag haben wir genutzt um am Strand Einkäufe und Entsorgungen zu machen sowie ein Glace zu essen.

Mittlerweile sind wir derart entspannt und von Zeitsorgen befreit, dass wir doch glatt vergessen, dass die Boje in Cabrera bereits für Mittwochnacht reserviert ist. Wieder einmal können wir auf Marcelas Spanisch vertrauen. Sie kann für uns arrangieren, dass wir bis Donnerstag um 17 Uhr an der Boje in Cabrera bleiben können und diese bei unserer Ankunft am Donnerstagmorgen auch frei sein wird.

Nach einem frühen Abendessen legen wir um 18 Uhr ab. Der Wind passt, sodass wir zügig entlang der Küste und dann genau 90° ostwärts segeln können. Ibiza entfernt sich mehr und mehr, die Sonne versinkt langsam hinter dem Wasser, die Dämmerung bricht herein. Ein wunderschöner Moment, die Freiheit ist zu spüren. Nun heisst es für die eine Hälfte der Crew, bei beträchtlicher Schräglage die

Koje zu finden.

Donnerstag, 4. August, 00:10: Ein ohrenbetäubendes Grollen lässt die Wände der Koje erzittern. Nicht zum ersten Mal fahre ich aus dem Schlaf hoch. Der Wind hat immer mehr gedreht, der Kurs wurde immer schwieriger zu halten. Schliesslich ist offenbar das Schiff durch den Wind gegangen. Mittels Motor brachte Antonio uns wieder auf Kurs – allerdings war beim Starten noch der Rückwärtsgang eingelegt... Aha, so hört sich das also in der Heckkoje an.

Um 1 Uhr ist Schichtwechsel. Wir müssen den Kurs korrigieren, um genug Geschwindigkeit behalten zu können. Nun zeigt der Bug in Richtung Palma. Eine Nachtüberfahrt ist ausser für die Skipper für alle etwas Neues. Das Rauschen des Meers, der Sternenhimmel, die Lichter der anderen Schiffe, die schwachen grünlichen Blitze des Planktons im Kielwasser – die Stimmung ist atemberaubend. Etwas anders sieht das wohl Marcela, deren Gedanken während der Zeit im Cockpit wir erst am nächsten Morgen erfahren. Leider müssen wir um etwa 3 Uhr die Segel bergen, da der Kurs nicht stimmt. Unter Motor fahren wir nun direkt gegen Wind und Wellen – sehr zur Freude der Schlafenden in der Bugkoje.

Zum Sonnenaufgang sind dann alle wieder wach. Obwohl, „an Deck“ trifft es wohl eher als „wach“. Wir fahren das Naturschutzgebiet Cabrera an und machen in der hervorragend geschützten Bucht an der reservierten Boje fest. Trotz Müdigkeit machen wir uns auf, den alten Wachturm über der Einfahrt zur Bucht zu erklimmen. Nachdem ich zuvor zielgenau das Anlegemanöver an die Boje gesteuert habe, wird die Dinghifahrt zur Achterbahnfahrt. Wie viele Kreise ich mit dem mit sieben Personen besetzten Dinghi fahre, soll hier nicht genauer erläutert werden.

Am Nachmittag legen wir unter Segeln ab und rauschen mit sieben Knoten Fahrt auf Halbwindkurs zum legendären Sandstrand

Sa Rapita. An diesem letzten Abend vor Anker wird nochmals ausgiebig gebadet und das Auge ein letztes Mal mit Karibik-flair gefüttert. Bei 6m Wassertiefe ist der helle Sandgrund deutlich zu sehen, die Kulisse mit dem türkisfarbenen Wasser erinnert mehr an die Karibik als an die Balearen!

Der Freitag wird segeltechnisch am anspruchsvollsten. Bei bis zu 5 Bft segeln wir zuerst halber Wind zum capo blanco, dann hart am Wind direkt auf Palma zu. Die Bedingungen sind eindrücklich, wir machen bis zu 9 Knoten Fahrt. Die Gischt ist auch recht erfrischend.

Vollgetankt und sicher angelegt, geht es ans Packen, Putzen, Duschen. Ein vorzügliches Nachtessen im Insiderrestaurant Monolisto nahe dem RCNP und der anschliessende Mojito für alle runden unseren Törn ab.

Die 170 sm auf der „BLUE HEAVEN“ waren himmlisch, die Crew toll. Wir sind während nur einer Woche von praktisch Fremden zu Freunden geworden, haben viel gelacht und würden in dieser Zusammensetzung sofort zum nächsten Törn aufbrechen. Ein grosses Dankeschön an die beiden Skipper, und auch an den CCS für dieses Angebot ist mehr als angebracht.

Anekdote zum Schluss:

Mi, 3. August, 12:17 Uhr: Zu acht im Dinghi sind wir tatsächlich bis zum Strand gekommen, ohne zu sinken. Der Sand kommt nun rasch näher. Antonio meint: „Hugo, geh doch schon mal raus!“ Ich schaue ins Wasser, denke mir: „das ist aber noch etwas tief,“ warte noch etwas ab und schwing mich dann aus dem Schlauchboot. Ich versinke bis zum Hals, wir können uns kaum halten vor Lachen.

*Für die Crew der „BLUE HEAVEN“
Hugo Braun*

*Bild 1: Ankertrunk an der schwimmenden Bar
Bild 2: Sonnenuntergang vor Ibiza*

SAILING 36



- Handel mit nautischen Artikeln aller Art
- Optimierung von Boot & Ausrüstung
- Spleissarbeiten & Spleisskurse

Spezialkonditionen für Mitglieder der Regionalgruppe Basel des CCS



SAILING 36

Dieter Wiggli - Hofackerstrasse 71 - 4132 Muttenz - Tel. 061 933 07 00 - Fax 061 933 07 01 - contact@sailing36.ch - www.sailing36.ch

RG-Törn Lerwick – Edinburgh

2.- 18. September 2016

Skipper 1: Lukas Landmann Skipper 2: Rahel Sameli

Crew : Matthias Brefin (Kultur), Martin Heller (Mech),

Daniel Vetter (Bordkasse), Martin Wicki (stiess in Lerwick später dazu)



Keltische Siedlung 4. Jh. v. Chr. in Skara Brae

Auf den Spuren der Kelten und Wikinger

Erwartungsvoll flogen wir von Basel nach Edinburgh und weiter mit einer alten Saab zum Sumburgh Airport im Süden der Shetland-Inseln. Von dort mit einem Linienbus entlang der Küste bis zum Hafen von Lerwick, wo wir die Smiling Swiss III übernehmen konnten.

Unser Plan, zuerst die Hauptinsel der Shetlands im Norden zu umrunden und der Westküste entlang nach Süden zu fahren, wurde angesichts der angesagten stürmischen Winde verworfen. So kehrten wir von einem Abstecher nach Symbister und in die Bucht von Grutness Voe wieder zurück nach Lerwick. Fast regelmässig alle 2-3 Tage kündeten sich stärkere südliche Winde an - schliesslich bis 9 Bft in den Böen. Das zwang uns länger in den Häfen zu bleiben, was aber ermöglichte, Ausflüge übers Land zu machen. So sahen wir Scalloway und Grutness Voe. Für die Weiterfahrt in den Süden nutzen wir die wenigen guten Wetterfenster.

Über Fair Isle, wo wir der ornithologischen Station einen kurzen Besuch abstatteten, ging es weiter Richtung Orkneyinseln mit dem Ziel Kirkwall. Auch dort mussten wir mehrere Tage bleiben, nutzten aber die kurzen besseren Wetterphasen für Ausflüge zu Land nach Stromness, wo wir eine anschauliche Dokumentation über den Schiffsfriedhof von Scapa Flow aus dem 1. Weltkrieg sahen. Besonders aufschlussreich war ein Besuch der prähistorischen Ausgrabungen von Skara Brae. Schon auf dem Weg sahen wir meterhohe Steinsteilen aus der Megalithkultur, älter als diejenigen von Stonehenge. Von Lerwick aus unternahmen wir auch eine Ausfahrt unter eigenem Kiel nach Shapinsay. Dabei konnten wir genaue Navigation durch betonnte und unbetonnte Fahrwasser üben. In der ruhigen Ankerbucht des Deer Sound konnten wir uns wieder auf den nächsten Schlag vorbereiten. Die Köche an Bord überboten sich mit feinem Essen, das uns bei guter Moral behielt. Schon in der Planung war uns klar, dass der Abschluss unseres Törns aus einem grossen Schlag von Kirkwall direkt nach Edinburgh bestehen würde. Es galt, für 2 Tage und 2 Nächte Wachpläne aufzustellen und sich für alle Arbeiten an Bord aufzuteilen. Zum Glück waren alle Crewmitglieder sehr polyvalent, konnten sich gegenseitig helfen und ablösen.

Das Wetter war angenehmer als anfangs befürchtet, noch aber spürten wir eine kräftige Dünung, verursacht durch die vorangegangenen Stürme. Der Wind war uns aber diesmal gut gesinnt, so dass wir die gesamte Strecke unter Segel fahren konnten und gut voran kamen.

Fast geisterhaft war dann die Ankunft in Edinburgh. Durch den Firth of Forth tasteten wir uns im Nebel in Richtung der berühmten Eisenbahnbrücke. Nur die untersten Sockel der Pfeiler waren im Scheinwerferlicht zu erkennen. Gerade als wir unter der Brücke durch fuhren, donnerte über unseren Köpfen unsichtbar im Nebel ein Zug hinweg. Gleich hinter der Brücke fanden wir die Einfahrt zur Port Edgar Marina, legten an der Pier an und schliefen erst einmal tüchtig aus.

Unser gesamter Törn hat uns trotz der vielen Hafentage über 556 Meilen weit geführt und wir konnten 77 % der Strecke unter Segeln fahren.

Nach einem reichem Frühstück und ausgiebigem Duschen wurde klar Schiff gemacht. Zur Sicherheit riefen wir noch einen Bordelektriker, da wir Spannungsverlust an den Batterien festgestellt hatten und die Ursache trotz intensiver Suche nicht finden konnten. Er riet, bis zum Saisonende weiter zu fahren, die Spannung gut im Auge zu behalten und dann im Winterlager die Leitungen und Anschlüsse auf Stromverlust hin zu prüfen. Sonst hat uns das Schiff gute Dienste getan und wir fühlten uns auch bei stärkeren Winden und Wellen immer sicher. Nicht zuletzt auch dank der eher vorsichtigen Routenentscheide unseres Skippers Lukas.

In Edinburgh blieb uns noch Zeit, kulturelle Highlights der Stadt zu besuchen und Lord Nelson eine Reverenz zu erweisen. So habe ich den Törn rückschauend als gute Mischung an seglerischen Erfahrungen, kulturellen Ausflügen an faszinierende Orte der Vergangenheit und gemütlichen Momenten mit der Crew auf dem Schiff und in lokalen Restaurants (Chinesen sehr zu empfehlen!) erlebt.

Matthias Brefin



Unser Jahr mit dem Prix-Offshore

Im Januar vor einem Jahr bekamen wir im Antikenmuseum beim Neujahrsapero den Prix „Basel Offshore“ überreicht, für das Segelprojekt „Back to Basel“, stellvertretend für unser jahreslanges Engagement im Bereich des Jugendfahrtensegelns in der Region Basel. Während einem Jahr hat dieser Pokal in unserem Vereinslokal bei all unseren Sitzungen beigewohnt und uns FOSSailing-Segelnde daran erinnert, dass das was wir tun einzigartig ist! Und genauso einzigartig war auch diese Segelsaison.

Den Sommer verbrachten unsere beiden Segelkatamarane Solea und Planado in der dänischen Südsee. Ein wunderbares Segelrevier, in welchem die Tage kaum enden wollen, der Wind optimal über die abwechslungsreiche Inselwelt bläst und man beinahe vergisst, was Flaute ist. Die vielen historischen Segelschiffe erinnern täglich daran, dass man in einem Gewässer mit viel Segeltradition unterwegs ist.



Von Anfang Juni bis Ende August kreuzten wir mit Schülerinnen und Schülern, Studierenden und vielen anderen jungen Baslern von Flensburg aus durch die Ostsee. Geleitet wurden diese Törns fast ausschliesslich von Leuten unter 25 Jahren, welche mit grosser Mehrheit durch das Projekt „Back to Basel“ zu FOSSailing gestossen waren und dabei Segeln gelernt hatten. Wow! Mich persönlich hat es am meisten gefreut, dass mehr als die Hälfte der Sommertörns von Frauen geleitet wurden!

Ende August verliessen wir die Ostsee in Richtung Mittelmeer. Wir hatten uns entschieden wieder zurück in den Süden zu segeln, nicht weil uns die Ostsee nicht gefallen hätte, doch weil das Mittelmeer einen wichtigen Vorteil bietet: Wir können das ganze Jahr segeln und nicht nur während den Sommermonaten.

Neun Wochen dauerte die Rückführung nach Sardinien, dabei haben die Katamarane einmal mehr ihre Tauglichkeit fürs sportliche Fahrtensegeln bewiesen. Egal ob bei zwei Beaufort mit der Leichtwindgenau geräuschlos gegen den Wind übers Wasser zu gleiten oder bei 4 Beaufort mit dem riesigen Gennaker die Wellen zu surfen oder bei noch stärkerem Wind einem fernen Ziel entgegen zu segeln, es ist einzigartig mit unseren Katamaranen unterwegs zu sein. Und diese Einzigartigkeit kommt

nicht von Ungefähr. Solea und Planado wurden von Schülerinnen und Schülern gebaut und werden seither von unseren Skippern jährlich gewartet und weiterentwickelt. So hat jeder seine eigene Beziehung zu den Katamaranen, die weit über das Segeln hinaus geht.

Mit einem Weihnachtstörn entlang der Costa Smeralda ging das FOSsailing Jahr zu Ende und so auch unser Jahr mit dem Prix „Basel Offshore“. Es war ein einzigartiges Jahr und wir freuen uns diesen Wanderpokal beim Neujahrsapero weitergeben zu dürfen.

Für das FOSsailing OK, Matthias Jeker



Pratteln / Kaiseraugst / Liestal
/ Muttenz

www.bruederli.com

061 816 60 20

CCS Törn Karibik

St. Martin – Guadeloupe 30.1. - 13.2. 2016



Zum zweiten Mal ist ein Schiff des CCS (Ovni 455) in der Karibik. Diese einmalige Chance nahm ich mit sechs Crewmitgliedern zum Anlass, die Inselwelt und den Passatwind zu genießen. Im Februar ist das Klima wunderbar in der Karibik: Ganztags 23 Grad am oder auf dem Meer. Erst bei Besuchen im Landesinnern wird es tagsüber heiss.

Flüge in die Karibik sind monopolisiert durch zwei Gesellschaften: KLM und Air France. Daher ist die Reise teuer (ab 1200 Fr.) im Vergleich zu anderen Destinationen.

Der Törn führte uns über folgende Inseln: St. Martin (französisch/holländisch) – St. Barthélemy (englisch) – St. Christopher (selbständig, vereint mit Nevis) – Nevis – Antigua (2 Häfen englisch) – Iles des Saintes (französisch) – Dominica (selbständig) – zurück nach Iles des Saintes und Guadeloupe (französisch).

Warum erwähne ich die Nationen? Nun, praktisch auf jeder Insel muss ein- und ausklariert werden, wenn die Nation wechselt. Besucht werden müssen dabei drei Behörden: Einwanderungs-, Zoll- und Hafenbehörde, auch wenn man nur vor Anker liegt. Glück hat man, wenn alle 3 Schalter im gleichen Haus sind wie auf Antigua oder Guadeloupe. Pech aber ist es, wenn 3 verschiedene Häuser besucht werden müssen wie auf St. Barthélemy. – Dies ist der mühsamste Teil der Reise. Doch alles andere entschädigt tausendfach.

Da ist einmal der Wind. Wetterbericht? – Kein Segler läuft aus ohne Wetterbericht heisst doch die eiserne Regel. Hier in der Karibik brauchst Du ihn kaum, wenn nicht Hurrikane oder grosse Gewitter angekündigt sind. Zumindest im Februar ist das Wetter täglich gleich: Wind aus SE oder E oder NE, 4 bis 6 Bf, 23 Grad. Die Frage ist nur: Gewitter oder nicht? Unsere Erfahrungen zeigten, dass die Gewitter eher über den



Neth AG Sanitär
Auf dem Wolf 21 4052 Basel



Tel. 061 313 10 10 Fax 061 313 10 11
info@neth-ag.ch



Planung Ausführung Reparaturservice

Neth AG
Sanitär



DESIGNED
AND MADE IN
DENMARK

EPEX TECHNOLOGY



**Für ein perfektes Segel betreiben
wir einen enormen Aufwand.**

Darum entwickeln wir **neue Technologien**,
erzeugen **moderne Materialien** und
beschäftigen die **besten Segeldesigner** der Welt.

Elvstrøm Sails Schweiz • SAILTEX Aebischer
Stöckliweg 15 • 3604 Thun / Schweiz
Tel: +41 (0)33 336 55 93 • elvstrom@sailtex.ch

www.elvstromsails.ch



Unsere Segelyacht vor dem Strand von Nevis

Inseln stattfinden wegen dem Wolkenstau an den Bergen, aber auf dem offenen Meer nur wenig Regen zu erwarten ist. Das Segeln wird zum absoluten Traum: Ewig gleicher konstanter Wind aus derselben Richtung, den ganzen Tag, bei 21 bis 25 Grad. – Nur bei Inselabdeckungen sind zwei Szenarien möglich: Fallböen von den Bergen oder kein Wind.

Um grosse Freiheiten beim Inselanlaufen zu haben, ist die Ausrüstung unseres CCS-Schiffes natürlich von grossem Vorteil. Da viele karibische Inseln gar keine Häfen haben, ist ein Watermaker und ein Wind-generator für die Bordversorgung, wie ihn die Ovni besitzt, ein grosser Segen. Auf der ganzen 14-tägigen Route haben wir nur in Antigua Häfen mit Versorgung angelaufen, sonst lagen wir an Boje oder vor Anker. (Nur Start- und Zielort hatten noch Häfen: St. Martin und Guadeloupe).

Nun zu den einzelnen Inseln. Zum Voraus möchte ich erwähnen, dass richtig kreolische und ursprüngliche Karibik nur noch auf Dominica zu erleben ist. Alle anderen Inseln sind zu sehr von Tourismus und westlicher Kultur überrannt worden, allerdings nie auf der ganzen Insel sondern vor allem in den Zentren.

St.Martin: So klein die Insel auch ist, aber sie ist geteilt in einen französischen und einen holländischen Teil,



Traumstrand Nevis

notabene mit einem bis vor kurzem bewachten Grenzübergang. So gibt es zwei Elektrizitätssysteme (110V / 220V) und zwei Währungen. Im holländischen Teil werden nur US Dollars als Barzahlung akzeptiert und im französischen nur Euros.

Die erste Fahrt führt uns in die Bucht von Gustavia auf St. Bathélemy, die bei unserer Ankunft vollgestopft ist mit Schiffen. Wir finden kaum einen Ankerplatz, müssen weit draussen ausharren und mit dem Dingi zwei Kilometer zum Einklarieren fahren. Aber an den Felsen hinter dem Schiff gibt es dafür die erste Schnorcheleinlage mit tropischen Fischen. Der Aufstieg zum alles überragenden Leuchtturm bietet eine wundervolle Aussicht auf die vor Anker liegenden Schiffe und auf die Stadt Gustavia.



Karibische Rumdrinks hmmm!!

In St. Christopher (Basseterre) treffen wir erstmals richtig kreolische einheimische Bevölkerung, wenig Weisse. Dementsprechend sind die Einkaufsmöglichkeiten sehr begrenzt. Kaum ein Restaurant für einen Drink, leere Gestelle im „Supermarkt“ und die Fischer wollen uns um keinen Preis Meeresfrüchte verkaufen mit dem Hinweis, die seien für die Edelrestaurants (für Touristen) bestimmt. So zotteln wir ab ohne guten Fisch.

Für den Nachmittag ist ein kurzer Schlag nach Nevis geplant (Pinney's Beach). Das hat sich wahrlich gelohnt. Wie in der Literatur beschrieben ist die Südwestküste wirklich der schönste Strand der Karibik, so wundervoll, dass zwei Crewmitglieder am liebsten geblieben wären. Sie durften wenigstens den ganzen Nachmittag am Strand verbringen, da ein Nachttörn nach Antigua bevorstand und wir einen Taucher organisieren mussten. – Da wir keinen Fisch kaufen konnten, versuchten wir es selbst mit Pech: Das Einziehen der Fischerleine wurde vergessen und diese wickelte sich beim Ankern um die Schraube und zwar so fest, dass ohne Sauerstoffmaske die vielen Wicklungen nicht hätten durchgeschnitten werden

können. – So kam uns der Märchenstrand mit Palmen und feinem Sand von Nevis zu Hilfe. Die Strandhotels direkt vor uns hatten doch tatsächlich einen eigenen Taucher. Sehr hilfsbereit organisierten die Hotelangestellten ihn für uns. Kosten? Er fragte mich, was ich ihm zahlen möchte. (Damals in Bodrum, Türkei bezahlte ich für 2 Minuten Taucher unten 250 Euros für die Befreiung des Ankers!). Mit 100 Euros war er mehr als zufrieden und wir von der ersten Stresssituation befreit.

Am nächsten Tag rechnete ich mit hartem Aufkreuzen gegen Osten nach *Antigua*, das 65 Seemeilen entfernt ist, wobei zwei Drittel der Strecke gegen Osten führen (gegen Ostwind). Klarer Fall für einen Nachttörn mit ca 110 Seemeilen. Doch es kam anders als gedacht. In der Nacht begann der Wind auf Süd zu drehen - tatsächlich Südpassat (!) - und wir segelten in einem richtigen Rausch nach Antigua. Dies erforderte eine Planänderung. Statt Jolly Harbour an der Westküste steuerten wir den English Harbour an der Südküste an, weil die Distanz dorthin grösser ist und wir so bei Tag ankommen konnten. Der Zusammenbruch des Windes half die Geschwindigkeit des Bootes zu drosseln und uns in die hellen Morgenstunden zu retten. Dümpelnd mit 2 bis 3 Knoten während den letzten anderthalb Stunden erreichten wir unser Ziel. Antigua, English Harbour. Unglaublich was da alles im Hafen liegt. Mehrere 100 Meter lange Segelboote ausgerüstet mit einem Deckskran für das Wassern des Beibootes. Hunderte von Seglern vor Anker. Kein Platz. Für eine Nacht erhielt ich glücklicherweise direkt vor der Hafenbehörde einen Anlegeplatz. – Warum so viele Leute hier weilen, wurde mit Schiffsgeheul und Kanonenfeuer minutenlang angekündigt: Atlantikruderer, gleich mehrere, verschiedenster Nationen liefen ein mit Schiffsbegleitung. Während 45 Tagen sind sie von Europa über den Atlantik gerudert. Immer drei an Bord: zwei rudern, einer schläft. Und wir hatten das Glück, ausgerechnet an dem Tag, als die meisten Ruderboote ankamen, beim Empfang dabei sein zu dürfen. Die Konstruktion und Ausrüstung dieser

Ruderboote zog naturgemäss unser Interesse an – bis innert Sekunden ein heftiges Gewitter dem fröhlichen Festen ein vorübergehendes Ende bereitete.

Wir gewannen durch die günstigen Winde viel Zeit und entschlossen uns, Jolly Harbour an der Westküste Antiguas auch noch anzulaufen. Eine sehr lange ausgetonnte Hafeneinfahrt mit unglaublich schönen Meerfarben und eine nach allen Regeln des Luxus ausgebaute Hafenanlage erwartete uns. Der Zufall wollte es, dass wir am Abend auf Restaurantsuche rund um den Hafen zuerst durch sechs ausgebuchte zogen und erst im siebten mit der ganzen Crew Platz fanden. Und dieses Lokal gehört einem Wiener mit rumänischer Frau, auf Segeltörn in der Wärme sitzen geblieben. Der Besitzer organisierte uns die Anmeldung und anderthalb-stündige Taxifahrt nach Stingraycity, einer Bucht auf der Ostseite der Insel mit zahmen im Meer frei lebenden Stachelrochen, mit denen man, angefüttert von den Einheimischen mit Kalamaren, freischwimmen und sie auch halten kann. Ein umwerfendes Erlebnis. Die Betreiber dieser Station, alles Kreolen, haben die Tiere auf Namen getauft und jeder hat seinen Lieblingsrochen.

Auch Tipps für den nächsten Besuch in Wien erhielt ich. Wo gibt's denn die besten authentischen Wienerschnitzel mit Kalbfleisch? Bei Lugeck natürlich!



Nach dem Nachtessen spielte eine Reggaeband zum Tanz auf und einige Crewmitglieder flippten total aus. Es wurde an diesem Abend spät, bis alle flach lagen.

Nächstes Ziel: Nordwestliche Bucht in **Guadeloupe** (Deshaies). Wir starteten um 14 Uhr in Jolly Harbour und nach Zeitplan sollten wir um 1 Uhr nachts die Ankerbucht erreichen. Es folgte ein wunderschöner Segelnachmittag mit Nachteinfahrt. Doch um Mitternacht bei der Einsteuerung in die Ankerbucht wurden wir von der Natur überrumpelt. Wie aus dem Nichts fielen Fallböen von den Bergen in die Bucht mit 42 Knoten. Segel reffen brachte nichts, also mit Motor



Schwimmen mit Stachelrochen

ohne Segel. Aber die Bucht präsentierte sich voller Schiffe dicht an dicht, an eine Einfahrt bei Dunkelheit mit diesem Wind ohne Kollision war nicht zu denken. Entscheid: Weitersegeln zu den **Iles des Saintes**. Diese würden wir bei Tagesanbruch erreichen. So kamen wir zur zweiten nicht vorgesehenen Nachtfahrt. Kaum zu glauben, zwei bis drei Seemeilen von den Fallböen entfernt fielen wir sogar in Windlöcher und mussten zeitweise auch mal eine halbe Stunde motoren.

Morgens gegen 9 Uhr erreichten wir die „Heiligen Inseln“, fanden natürlich keinen anständigen Platz zum Ankern. Hunderte von Schiffen lagen da! Wie im Revierführer steht, segeln alle in dieses Paradies, das als einer der schönsten Orte der Karibik gelobt wird. Zum Glück reisten auch einige ab, so dass wir kaum 100 Meter von einer kleinen Insel entfernt an einer Boje festmachen konnten. Nach dem Morgenessen stand den ganzen Tag Schnorcheln an. Wir schwimmen in einem wahren Fischparadies 50 Meter von unserer Ovni entfernt. Alle sind so begeistert, dass nach der Nachtfahrt niemand an Schlaf denkt. Hansruedi fotografiert und filmt unter Wasser!

Dominica, die ursprünglichste Insel der Karibik. Kaum Touristen. Die Küsten sind zu steil, keine Sandstrände, deshalb keine Hotels. Diese Insel hat wirklich ihren karibischen Charme bewahren können. Fragt sich, wie lange noch! Der Weg dorthin: Ein Supersegeltag mit halbem Wind, wie könnte es anders sein!

Unser Wunsch war ein ganztägiger Landausflug auf der Insel. Kein Problem. Bei der Buchteinfahrt nach Portsmouth empfangen uns schon die Boote der Reiseunternehmen.





Der Schnellste kaperte uns, besorgte uns eine Boje zum Festmachen und fuhr mit uns sehr hilfsbereit einen Kilometer zum Einklarieren und wieder zurück. Während der Fahrt stellte sich heraus, dass sein Chef mit einer Schweizerin verheiratet ist. – Wir landen in einem Steinzeitbüro. Im Gegensatz zu allen anderen Inseln mit Computer zum Einklarieren gibt's hier nichts Elektrisches. Papier mit 4 Kohlepapier-Durchschlägen. Stempel, nur Bargeldzahlung mit entsprechendem Kleingeld für den richtigen Betrag. Abgabe von 4 Crewlisten für alle Ämter. Dafür ist dieser Ort alles in einem: Hafen-, Zoll- und Einwanderungsbehörde. (Man kann übrigens auf jeder Insel Ein- und Ausklarieren mit einem einzigen Besuch, wenn man höchstens 1-3 Tage bleibt).

In Dorf trafen wir auf eine ausgelassene Fastnachtstimmung begleitet von einem Höllenlärm (Musik). Lastwagen mit einer Musikband und riesigen Verstärkeranlagen gespeist von einem nachgezogenen Dieselgenerator kitzelten die Massen auf den Strassen zum Tanz. Links und rechts am Strassenrand grillierten Frauen in improvisierten Küchen Pouletsplisse, Gemüse und Kartoffeln.

Am nächsten Morgen auf unserer Inselrundfahrt mit „Edison Tour“ erklärt uns Edisons Schweizer Frau zuerst alle tropischen Pflanzen in ihrem Garten. Die Insel ist sehr grün und dicht bewachsen. Danach besuchen wir den „Schokolademann“, ein Schotte, als Kleinkind auf die Insel gekommen, der nun aus den Kaffee-, Kakao- und anderen Kräuterbäumen seines Gartens diverse aromatisierte Schokoladen herstellt. Die vergangene Lebensweise der Kreolen wird in einer Art Ballenberg der Karibik vorgestellt mit diversen Häusern, Brotbackstube etc. Der letzte Besuch gilt einem Wasserfall im tiefsten Urwald, was Thomas zum Schwimmen anregt.

Leider hat vor ein paar Jahren ein Hurrikan viele Brücken zerstört, die nur provisorisch wieder erstellt sind. Die Armut erlaubt kaum, die Schäden definitiv zu beheben. – Wir waren uns alle einig: Dominica ist die schönste Insel und unsere Erlebnisse waren einmalig.

Nun blieben uns zwei Segeltage für die Rückreise nach Guadeloupe mit Zwischenstopp bei den Iles des Saintes. Auf der letzten Etappe zum Zielhafen Pointe à Pitre segelten wir noch Umwege (siehe Karte), um zwei Crewmitgliedern den B-Schein mit 1000 Seemeilen zu erfüllen. – Ja die Hafeneinfahrt von Pointe à Pitre hat es in sich. Weder auf der Papierkarte noch auf irgend einer elektronischen Karte stehen die meisten Seezeichen dort, wo sie eingetragen sind.

Guadeloupe hat ein sehr europäisches Zentrum mit guten Restaurants. Offenbar ist die Insel anstelle von Paris für Sprachaufenthalter zum Mekka geworden. Aber auf dem Land und im bergigen Urwald ist die Insel noch ursprüngliche Karibik. Wir besuchten die Mangrovenwälder, Schnorchelstellen, Christoph Kolumbus' Landestelle, die Vogelinseln mit Pelikanen und hervorragend fliegenden Fregattvögeln und wollten den noch aktiven Vulkan Soufrière besteigen (mit 1647 Meter der höchste Berg der kleinen Antillen). Doch Urwald-Dauerregen beendete dieses Vorhaben auf 1300 m, weil sich der Wanderweg in einen reissenden Bach verwandelte.



Karneval auf Dominica

Fazit: Die vielen beeindruckenden Erlebnisse rufen nach einer Wiederholung dieses Törns! Auch das vorzügliche Essen und die verschiedenen Drinks mit Rum sind unvergessen.

Crew: Hugo Buser (Skipper) / Michèle Steiner (Skipper II) / Eveline Périat / Hans-Rudolf Roth / Thomas Schumann / Doris Riem-Held / Manfred Riem.

Bericht: Hugo Buser

Fotos: Eveline Périat, Thomas Schumann, Hans-Rudolf Roth, Hugo Buser



Die Crew auf Dominica



Iles des Saintes



Guadefoupe
Mangroven

60 Jahre **buser**

Buser + Mitarbeiter Architekten AG FSAI SIA

buser-mitarbeiter.ch

Ihr kompetenter Partner und Ratgeber in allen Planungsaufgaben!

St. Jakobs-Strasse 148 - 4132 Muttenz - +41 (0)61 465 95 65 - info@buser-mitarbeiter.ch

Von San Diego nach San Luca

Baja -California

Dauer: 6 Wochen von Mitte Januar bis Ende Februar 2016.

Das Schiff: Eine Hallberg Rassi 53.

Skipper und Eigner: Hansruedi Fanti.

Crew: Lucian Fischer, Adrian Balbi und Hansruedi Zingg

Die Anreise war nicht ganz leicht. Die Zwischenlandung in New York dauerte etwas länger als geplant. Der Pilot zeigte uns während einiger Stunden den Flugplatz. Er fuhr von einem Ende zum anderen, um das Flugzeug zu enteisen. Nach fünf Stunden wurde er müde und ging nach Hause und wir mussten im Hotel übernachten. Am nächsten Tag ging's via San Francisco nach San Diego.

Die S.Y. Balena wartete dort auf uns. Nach ein paar Tagen, die wir mit Einkaufen und Bereitmachen verbrachten, führte uns der erste Schlag nach Ensenada in Mexico. Die Marina war durch einen Kontrollposten, der hauptsächlich für die Passagiere der Kreuzfahrtschiffe da war, gut gesichert.

Ensenada ist eine wilde Stadt. 1990 lebten hier 170'000 Einwohner, jetzt sind es 520'000 und ein paar mehr. Am besten hat es uns dort in der Cantina Hussong gefallen. Dort steht eine Bar, die vor hundert Jahren ein deutscher Bierbrauer gegründet hat; noch heute fließt da viel Bier und Margaritas etc. Gleichzeitig spielen drei Bands fantastische Musik. Es war schwer, diesen Ort zu verlassen.

Jetzt wurde es ruhiger. Erste Übernachtung in der Baja Colonett. In Turtle Bay ankerten wir, ein Dorf wie aus einem Wildwestfilm. Alles ein bisschen am Verfall. Am Wochenende war da ein Fest



mit Esständen und viel Musik. Eine weitere schöne Bucht war Punta Abrejos, ein Fischerdorf. Mit einem Fischer - sein Boot hatte einen 250 PS Motor - fuhren wir über die Bucht zum Whalewatching. Das war von Erfolg gekrönt und fantastisch.

Im Hinterland gibt es noch viel zu sehen, z.B. Missionsstationen, Felsmalereien, Minen etc.

Nun folgt Bahia Madalena. Vor einem kleinen Ort werfen wir Anker. Um richtig hungrig im kleinen Beizli Lobster zu essen,



erklommen wir einen Hügel mit Gipfelkreuz und genossen die Aussicht aufs Meer hinaus. Am nächsten Tag machten wir eine Dinghi Fahrt in die Mangroven und einen Ausflug ans Meer auf der anderen Seite der Landzunge. Wir sahen drei Kojoten auf kurze Distanz und wussten nicht recht, ob die wohl Hunger hatten.

An Land wächst nicht viel; die vier Meter hohen Kakteen erinnern an Cowboyfilme.

Nach einem längeren Schlag erreichen wir das Südende von Baja California. Um die Ecke liegt Cabo San Luca, ein Ort für Amerikaner mit teuren Schiffen und luxuriösen Häusern etc.

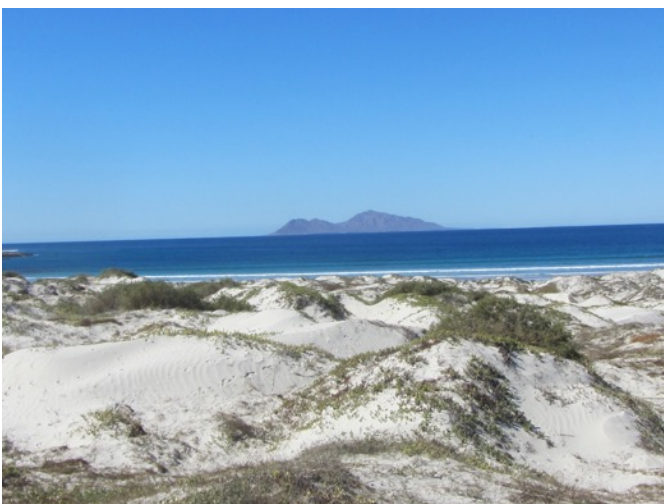
Die Einfahrt in die Sea of Cortez gelang gut, nur etwas Gegenwind. So hatten wir Zeit, um auf Isla Espiritu Santo, Isla

Partida zu ankern. Eine Wanderung quer über die Insel war ein Abenteuer. Auf Isote schwammen wir mit Seelöwen. Auf den Felsen kämpften die tonnenschweren Männchen ums Harem und wir wunderten uns, ob sie uns ev. als Konkurrenz betrachteten.

Der letzte Tag führte uns nach La Paz in die Marina. Dort wird Balena einige Zeit verweilen, bevor es via Panamakanal näher zu Europa geht.

Literaturhinweise: Diesmal keine, dafür aber ein Geheimtip nur für CCS Mitglieder: Schauen Sie auf Youtube: Ensenda Cantina Hussong

Hansruedi Zingg







Protokoll der 50. ordentlichen Generalversammlung des CCS RG Basel

Freitag, 4. November 2016

19.00 Uhr, Restaurant Mittenza, Hauptstrasse 4, 4132 Muttenz

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Captain
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 6. November 2015 (im Jahrbuch publiziert)
4. Jahresbericht des Captains, Genehmigung
5. Jahresrechnung 2015/2016 (Tischauflage), Kontrollstellenbericht, Genehmigung
6. Entlastung des Vorstands
7. Ersatzwahlen in den Vorstand
8. Wahl der Revisoren
9. Anträge von Mitgliedern (diese sind gemäss Statuten rechtzeitig einzureichen)
10. Jahresprogramm 2016/2017
11. Budget 2016/2017, Mitgliederbeiträge, Genehmigung
12. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern, Begrüssung von Neumitgliedern
13. Verabschiedung der scheidenden Vorstandsmitglieder
14. Diverses

1. Begrüssung durch den Captain

Der Captain Hans Litscher begrüsst um 19.00 Uhr alle anwesenden Clubmitglieder.

Entschuldigt haben sich folgende 65 Mitglieder:

Binnerger Udo, Bosshard Thierry, Braun Christine und Peter, Braun Hugo, Brefin-Bischof Matthias und Ursula, Bühlmann Huber Cécile, Bürgin Hanspeter, Christeller Johannes, Contich Daniel, Di Criscio Irene, Droeser Felix, Fankhauser Marie-Christine, Feiner Maja und Peter, Geissmann Ursula und Markus, Goetz Ulrich, Graf Maja, Gübeli Peter, Guélat Patrick, Gutzwiller Thomas, Hamburger Jürg, Heim Markus, Herrlich Andrea und Tobias, Hohl Stephan, Hug Jacqueline, Imhof Raphaella, Kessenich Ute und Ferdi, Koechlin Michael, Künzli Verena und Paul, Leu Willi, Luder Christine und Andreas, Maler Claus, Matsoukis Alexander, Merzweiler Gertrud und Heinz, Meyer Orlando, Moser Nelly und Peter, Müller Michel, Naef Monika, Ott Urs, Paltzer Felix E., Rea Graziella, Recher Thomas, Roth Hans-Rudolf, Sameli Rahel, Schaub Martin, Schüpbach Fredy, Schweizer Hardy, Schweizer Urs, Silagi Laszlo, Solèr Markus, Stäuble Markus, Stolz Albert, Tenti Remo, Tschaeppler Rolf, Ulrich Ned, Zugenmaier Katja

Anwesend sind folgende 54 Mitglieder

Alders Maarten, Arn Bernhard, Augsburger Stephan, Berger Beat, Berger Brigitte, Blank Verena, Buser Hugo, Buttlinger Jean-Marc, Caravatti Giorgio, Cagnolini Thomas, Dengl Vesna, Di Criscio Antonio, Fanti Maja und Hansruedi, Flückiger Arnold, Freivogel Karl, Friederich Niklaus, Gersbach Roger, Grosche Walter, Güntert Herbert, Häni Alexander, Heeb Elmar, Hildebrandt Katrin (Gast), Huber Andreas, Huber Babsi, Künzel Ulrich, Landmann Lukas, Lattmann René, Litscher Christine, Litscher Hans, Mayer Alim,

Müller Rolf, Müller Werner T., Ofner Silvio, Ranieri Lisbeth, Reissenberger Monika, Rosenthaler Christoph, Rudin Walter, Rychen Gilbert, Schenk Daniel, Schneider Werner, Schuchert Martin, Sluka Konstantin, Sprenger Paul, Stucki Christian, Stucki Thaddäus, Weiss Martina, Weiss Thomas, Willimann Claudette und Robert, Wirz Christiane und Eugen, Zingg Hansruedi, Zweifel Martin

2. Wahl der Stimmenzähler

Arnold Flückiger, Roger Gersbach, Hansruedi Zingg und Walter Grosche wurden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 6. November 2015 (im Jahrbuch publiziert)

Das Protokoll der GV 2015 wurde von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Captains, Genehmigung

Unser Captain, Hans Litscher, wählt zur Erzählung und Protokollierung die Form des Logbuches analog seiner ersten Amtszeit als Captain.

Die meisten Anlässe der RG sind in Artikeln im Cruising gewürdigt worden oder werden ihre Höhenpunkte noch einmal im Jahrbuch der RG erleben.

Begonnen hat das Vereinsjahr und Jubiläumsjahr eigentlich im Dezember 2015 mit dem Vortrag von Marco Stoll von Meteoschweiz.

Im Januar folgte der, inzwischen immer erfolgreiche Neujahrsapéro in der Ausstellung «Der versunkene Schatz» und die Verleihung des Prix Basel Offshore 2015 an die junge Crew von FOS Sailing. Den ausführlichen Bericht dazu findet ihr im Jahrbuch und im Cruising. Gerade zwei Autorinnen haben den Anlass gewürdigt. Im Cruising und im Internet Christine Litscher und im Jahrbuch Rahel Sameli. Mit weit über 100 Mitgliedern und Gästen war dieser Anlass ein guter Start ins Jahr.

Im Februar hat uns Michael Wnuk auf eine Reise von Kap Horn, also von 58° Süd bis nach Spitzbergen auf 78° Nord, mitgenommen. Ein sehr spezieller Vortrag, welcher eine anschliessende Gesprächsrunde bis nach Mitternacht ergab. Michael musste am frühen Morgen auf seinen Flug nach Hause, allerdings unterschätzte er die frühe Abflugzeit; für mich war die Nacht jedenfalls sehr kurz. Michael leidet im Moment an einer Krebserkrankung, ist aber immer aufgestellt und pendelt so zwischen Spital und Schiff.

Unser Märzanlass Pure Sailing mit dem Fotografen Jürg Kaufmann und in Zusammenarbeit mit Foto Marlin und Kamerahersteller Nikon musste mehrmals verschoben werden und fiel vermutlich deshalb nicht ganz so exzellent besucht aus wie erhofft. Die Bilder von Jürg waren aber ein Erlebnis der Sonderklasse. Wir waren an diesem Anlass zu Gast in der Hofmatt in Münchenstein. Mit einem Apéro und einem Fotoshooting endete dieser Abend.

Am 6. April durften wir eine virtuelle Reise nach Afrika unternehmen, wir besuchten «Mercy Ship» René Lehmann konnte uns sehr eindrücklich von der Notwendigkeit dieses Hilfsprojektes in einer medizinisch wirklich unterversorgten Region überzeugen. Die Sammelaktion ergab den schönen Betrag von 1'000.-- CHF. Und sicher wird die eine oder andere mit medizinischer Ausbildung früher oder später einmal auf diesem Schiff anheuern.

Am 15. April fand wieder einmal das Kochhappening statt, Eva und Christine Litscher verwöhnten uns mit feinem Essen, welches wir unter ihrer kundigen Leitung selber zubereiteten.

Am Mai-Stamm durften wir Kapitän Andreas Lackner von fair transport empfangen. Fair transport hat mit seinen beiden Segelschiffen den Transport von Fracht auf See unter Segeln wieder zu neuem Leben erweckt. Die Tres Hombres und die Nordlys transportieren abgasfrei Fracht über den Atlantik und entlang der europäischen Küsten. Die Degustation von Rum und Schokolade frisch aus der Karibik gab dem Abend eine ganz besondere Note. Wir hoffen, dass dieses positive Beispiel im transatlantischen Handel Schule macht.

Im Juni stellten David Riner und Wafa Zobrist das Reisen durch verschiedenste Gegenden der Welt vor. Sie haben vor kurzem das Reisebüro HolidayYachting von Fritz Gasser übernommen. Leider hat Fritz Gasser den erfolgreichen Start in neue Dimensionen nicht mehr erleben dürfen, er starb kurz nach der Geschäftsübergabe. Leider wurde dieser Anlass zahlenmässig nicht honoriert.

Anfang Juni habe ich die Leitung meinem Vice Captain Niklaus Friederich übergeben. Er hat die Geschicke der RG vorbildlich weitergeführt während ich auf meinem Sommertörn die Gewässer der Ostsee – Deutschlands, Dänemarks, Schwedens und Finnlands geniessen durfte. Niklaus vertrat mich auch im Zentralvorstand kompetent.

Eine Sommerpause gab es dieses Jahr nicht, auf Grund des Jubiläums hat die RG einen Törn auf einem Traditionsschiff im Ijsselmeer durchgeführt. Silvio Ofner organisierte den Törn mit Hin- und Rückreise und allem Drum und Dran vorbildlich, der Törn war dann auch voll ausgebucht und ich hoffe alle Teilnehmer haben die nicht alltägliche Reise genossen. Den detaillierten Bericht konntet ihr im Cruising lesen.

An dieser Stelle danke ich den Autoren der Cruising-Artikel herzlich, sie zeigen den übrigen Mitgliedern des CCS wie aktiv wir in der NW-Schweiz sind. Namentlich waren das Christine Litscher, Eva Litscher, Rahel Sameli, Hugo Buser und Niklaus Friederich.

Im August fand der eigentliche Höhepunkt des Jubeljahres mit dem eigentlichen Jubiläumsfest statt. Die Organisation lag in den Händen von Lili Zweifel. Sie war der gute Geist und die unermüdliche Seele dieses Anlasses, ohne Lili wäre dieser Anlass schlicht im Sand stecken geblieben. Lili hat unseren Dankeschön-Applaus verdient. Ich überreiche ihr im Namen des Vorstandes eine kleine Anerkennung, die sie in ihrer zweiten Heimat, in Schweden investieren wird.

Im September hat unser RG Mitglied Ueli Goetz über sein Projekt Blue Sound, einer schnellen, bewohnbaren Riesen-Jolle berichtet, ein wirklich besonderes Schiff von ihm entworfen und verwirklicht. Leider war auch dieser Anlass eher schwach besucht, das ist für den Aufwand des Referenten eher frustrierend.

Am vergangenen 19. Oktober hat uns Christoph Afflerbach auf die Reise nach Süd Georgien mitgenommen. In einem engagierten Vortrag mit wunderschönen Bildern dieser einsamen Gegend und mit viel Sachkenntnis hatte er uns auf diese fast unerreichbare Insel entführt. Ich denke, dass er durch die grosse Zahl der Gäste für den Aufwand entschädigt wurde. Wir wünschten uns noch einige solcher Vorträge, auch wenn es nicht ans andere Ende der Welt geht.

Kommen wir zu den Zahlen des vergangen Jahres:

Die Kurse sind nach wie vor unsere Einnahme-Quelle Nummer 1. Sie ermöglichen erst das gewohnte Clubleben. Sie waren gut bis sehr gut besucht: Hier meinem Dank an Antonio Di Criscio als Ausbildungsleiter und Martina Weiss, die den administrativen Teil des Kurswesens betreute. Die Beiden übernahmen zusätzlich noch den Job der Mitgliederverwaltung nach dem Ausscheiden von Günter

Scherf. Unterstützt wurden sie von Roger Gersbach. Das Kurslokal musste im Laufe der vergangenen Ausbildungssaison gezügelt werden, das war ein hartes Stück Arbeit. Rechtzeitig vor der Kurssaison 2016/17 konnte der Ausbildungsraum noch mit den neuen elektronischen Hilfsmitteln dem neuesten Stand angepasst werden. Nun ist es Zeit, die ganze Ausbildungscrew des vergangenen Jahres hier aufzulisten: im Hochseeschein Daniel Schenk, Lukas Landmann, Daniel Contich und Hans Litscher; im Funkkurs SRC Christoph Rosenthaler und Thomas Müller; im Radarkurs Silvio Ofner; im Dieselmotorenkurs Fredi Schüpbach; im Hafenmanöverkurs Silvio Ofner, Rahel Sameli, René Lattmann und Arnold Flückiger; im ISAF Sicherheits Training Hans Litscher, Philipp Sollberger und Philipp Honigmann sowie als Hilfscrew Fredi Schüpbach und Felix Huber. Ein paar Kurse mussten leider wegen zu geringem Interesse abgesagt werden. Zu erwähnen wäre da noch, dass mehr als 80% die Hochseescheinprüfung bestanden haben, ein gutes Zeugnis für die Ausbilder.

Auch dieses Jahr wurden neben des Saint Malo Törns mit 5 Schiffen diverse RG Törns durchgeführt. Als Skipper waren Rahel Sameli und Lukas Landmann (Bilder) im Einsatz. Der Jugendtörn wurde von Antonio Di Criscio geführt.

Zurzeit ist eine Crew der RG Basel unter der Leitung von Thierry Bosshart im Solent am CCS Cup im Einsatz.

Eine spezielle Erwähnung verdient das von Rahel Sameli zusammengetragene und redigierte Jahrbuch zum 50 Jahr-Jubiläum. Etliche Beiträge stammen auch aus der Feder von Heinz Merzweiler, der wie kaum ein anderer mit der Geschichte der RG Basel verbunden ist, und der Mithilfe von Hansruedi Zingg.

Ich danke allen die zum Gelingen des Clubjahres beigetragen haben herzlich und bitte um Genehmigung dieses Jahresberichtes.

Statistisch sind wir recht stabil mit einem leichten Trend nach unten, 3 Todesfälle, 2 Ausschlüsse, 22 Austritte, demgegenüber 16 Eintritte waren im vergangenen Vereinsjahr zu verzeichnen. Die RG Basel umfasst zum heutigen Tag 487 Mitglieder, davon Ressort Jugendliche 15 sowie Gönner 10. Es wird eine Schweigeminute eingelegt zu Ehren der drei verstorbenen Mitglieder.

Für die Zukunft soll wieder eine Mitgliederzahl von mehr als 500 erreicht werden.

Der Jahresbericht wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

5. Jahresrechnung 2015/2016 (Tischauflage), Kontrollstellenbericht, Genehmigung

Die Kurse erbrachten mit Fr. 17'966.- rund 1'000.- mehr Ertrag als budgetiert

Aus den Törns ergab sich ein unerwartet hoher Ertrag von Fr. 8'929.-. Der Hauptbeitrag von 7'636.- kam vom St.Malo Törn, der gut ausgelastet war und den fixen Betrag des Cartransports auf mehr Teilnehmer aufteilte.

Daneben erbrachten auch der Jubiläumstörn und der Verkauf von 10 Rettungswesten einen Beitrag von je 1'400.-

Aus dem laufenden Betrieb ergab sich ein Verlust von Fr. 6'062.-, was massiv unter dem budgetierten Verlust von 18'500.- (wegen Jubiläumsanlass!) ist. Nach Auflösung der Rückstellung von 10'000.- für eine Mitgliedersoftware ergibt sich ein (steuerfreier) Gewinn von Fr. 3'938.-.

Die Revisoren Hans-Rudolf Roth und Hansruedi Zingg bestätigten in einem schriftlichen Bericht, dass sie die Kasse revidiert und für gut befunden haben. Die Bilanz mit einer Bilanzsumme von Fr. 97'901.15

stimmt mit der Buchhaltung überein. Die Zusammenarbeit mit René Lattmann wird sehr geschätzt die Revisoren danken ihm für die sauber geführten Bücher.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

6. Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wurde durch die GV ohne Gegenstimme entlastet.

7. Ersatzwahlen in den Vorstand

Folgende Vorstandsmitglieder reichten ihren Rücktritt aus dem Vorstand ein.

Günter Scherf, Ressort Mitgliederverwaltung, Silvio Ofner, Ressort Törns

Der Captain stellt die zur Neuwahl amtierenden Kandidaten kurz vor und bittet um Zustimmung.

Hugo Buser, Ressort Jahrbuch

Roger Gersbach, Ressort Jugend und Törns

Constantin Sluka, Ressort Mitgliederverwaltung, Sekretär

Die Kandidaten werden von der GV einstimmig in den Vorstand gewählt und mit Applaus begrüsst.

Die bisherigen bestehenden Vorstandsmitglieder, René Lattmann (Kassier), Antonio Di Criscio (Ausbildungsleiter), Felix Buser (Beisitzer, Veranstaltungen), Martina Weiss (Kurse), Niklaus Friederich (Vize Captain) sowie Hans Litscher (Captain) wurden an der GV am 6. November 2015 für zwei Jahre gewählt.

Neuwahlen aller Ressorts sind wieder an der GV 2017 vorgesehen.

8. Wahl der Revisoren

Ein Rücktritt ist nicht bekannt

9. Anträge von Mitgliedern

Es lagen keine Anträge und Wünsche vor.

10. Jahresprogramm 2016/2017

Die nächste GV findet am 3.11.2017 statt. Unser Captain orientiert, dass das Restaurant Mittenza per 31.12.2016 aufgrund einer Gesamtanierung des gesamten Gebäudes für längere Zeit schliesst. Im Restaurant Hofmatt in Münchenstein haben wir ein schönes Lokal gefunden welches ebenso mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bestens zu erreichen ist.

Im Seemannskeller im Basler Rheinhafen sind neue Gastgeber am Wirten, Vater mit Tochter. Bisher hört man nur Gutes, ein Wechsel vom Restaurant Auhafen in den Seemannskeller ist sehr wahrscheinlich.

Ein Testessen mit dem Vorstand ist geplant.

11. Budget 2016/2017, Mitgliederbeiträge, Genehmigung

Das Budget für das Vereinsjahr 2016/17 wurde präsentiert. Das Mittel der Kurseinnahmen der letzten 3 Jahre kann in diesem Jahr nicht erreicht werden Die Einnahmen des Kurswesens werden aufgrund Neuanschaffungen von Material (Beamer und etc) für das Kurslokal einmalig um etwa 5'000.- tiefer liegen. Der HSA Kurs ist dieses Jahr mit 20 Teilnehmern nicht so stark frequentiert, er findet nur an einem Kursabend statt, die Referentenhonorare sind entsprechend etwas tiefer.

Auf der Ausgabenseite ergibt sich auch eine Unsicherheit aufgrund des Wechsels des

Veranstaltungsorts vom Mittenza in die Hofmatt. Für Referentenspesen und –honorare soll mehr ausgegeben werden um attraktive Referenten anzuziehen. Das Budget sieht bei einem Ertrag von 24'000.- und Ausgaben von 31'300.- einen Verlust von Fr. 7'300.- vor.

Das Vereinsvermögen, welches sich aus als Einkommen versteuertem Eigenkapital und un versteuertem Schadenfonds zusammensetzt liegt jetzt noch bei ca. 92'000.-, was etwa dem Dreifachen der budgetierten Ausgaben entspricht. Der Mitgliederbeitrag von Fr. 30.- wird beibehalten.

Das Budget 2016/2017 wird einstimmig genehmigt.

12. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern, Begrüssung von Neumitgliedern

Die neuen Mitglieder werden einzeln erwähnt, vom Captain begrüsst und willkommen geheissen.

13. Verabschiedung der scheidenden Vorstandsmitglieder

Silvio Ofner (Törns) ist von seinem Amt zurückgetreten. Hans Litscher wünscht ihm alles Gute und hofft, dass man sich trotzdem öfters sieht. Silvio wird für die Organisation des Süsswassertages weiterhin zur Verfügung stehen.

14. Diverses

Niklaus dankt Hans für die gute Zusammenarbeit, während der längeren Sommerpausenzeit seien sie sehr oft „online“ gewesen.

Am 7.12. findet der Stammabend mit C. Gerli statt. Sie hat Spannendes über die Tauchgänge mit Haien zu erzählen.

Auf dem RG Basel Törn mit Hugo Buser hat es noch einen Platz frei. Dublin-Oban 29.4.-13.5.17

Ende der GV um 21.20 Uhr

Für das Protokoll, Martina Weiss, 20. November 2016



Impressum



Redaktion / Layout: *Hugo Buser*

Titelbilder: *oben: 50-Jahr-Feier auf den Rhein
unten: 50-Jahr-Feier in Holland auf Succes*

Texte und Fotos: *Captain Hans Litscher,
Vicecaptain Niklaus Friederich, Arnold Flückiger,
Antonio Di Criscio, Claudette und Robert Willimann,
Hugo Braun, Matthias Brevin, Matthias Jeker,
Hugo Buser, Hansruedi Zingg, Martina Weiss*

Inserate: *Hansruedi Zingg und Hugo Buser*

Produktion *Schaub Medien AG Liestal*

Auflage *600*

Inserenten

Aegäis Yachting, Zürich

Bank Gutzwiller, Basel

breitband.ch Improware, Pratteln

Murette AG Versicherungen CCS Bern

Nautictronic GmbH, Münchenstein

Papeterie Rössligass, Muttenz

SAILTEX Aebischer, Thun

Spinner+Schweizer, Basel

b+m architekten, Muttenz

Berger Bootswerft Spiez

Brüderli Gastronomie, Pratteln

my charter, Zürich

Neth AG Sanitär, Basel

Sailing 36, Muttenz

Schaub Medien AG, Liestal

Karün WorkClub, Stockholm

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten und verweisen Sie dabei auf die CCS RG Basel. Dies erfreut nicht nur unsere Inserenten, sondern ist auch für das Weiterbestehen unserer Jahrbuchs wichtig.

Unterstützen Sie das Projekt der Sonnenbrillen hergestellt aus recyceltem Plastikmaterial aus dem Meer.

Dank

Besten Dank an alle, die mit ihren Beiträgen und Fotos zum Erscheinen dieses Jahrbuchs beigetragen haben. Speziellen Dank gilt allen unseren Inserenten, die die Herstellung dieses Jahrbuchs überhaupt erst ermöglichen.



WIR HABEN ZEIT FÜR SIE.

CHRONOMETRIE
SPINNLER + SCHWEIZER
 BASEL



ORIS



TISSOT

LONGINES



Chronometrie Spinnler + Schweizer AG

Am Marktplatz 11 · CH-4001 Basel · Tel. +41 (0)61 269 97 00 · Fax +41 (0)61 269 97 08

info@spinnler-schweizer.ch · www.spinnler-schweizer.ch

PRIVATBANQUIERS SEIT 1886



KAUFHAUSGASSE 7, BASEL

E. GUTZWILLER & C^{IE}

MITGLIED DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER PRIVATBANQUIERS

BASEL - GENÈVE - ZÜRICH

WWW.GUTZWILLER.CH

+41 61 205 21 00